Verein JUHU! – Jugend Hilfswerk der Familie Umek

Jahresbericht 2017

JUHU!

Jugend Hilfswerk der Familie Umek – Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger junger Menschen

IMPRESSUM

JUHU! – Jugend Hilfswerk der Familie Umek

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger junger Menschen
Serravagasse 1f/4
1140 Wien
Website: www.vereinjuhu.at
ZVR-Nr.: 014083538

Kontakt:
Mobil: 0660/7738766
E-Mail: vereinjuhu@gmail.com

Ansprechperson: Mag.a Domenika Gasser, Geschäftsführung & päd. Leitung

Verantwortlich für den Inhalt/Autorin:
Mag.a Domenika Gasser, Geschäftsführung & päd. Leitung

Erstellung der Texte und Fotos:
Mag.a Domenika Gasser

Haftungsausschluss:

Haftung für Inhalte
Die Erstellung der Inhalte für diesen Jahresbericht erfolgte mit größter Sorgfalt. Alle auf den Fotos befindlichen Kinder bzw. deren Erziehungsberechtigte haben der Verwendung von Bildmaterialien zugestimmt. Sollte ein Kind namentlich genannt werden, dann wurde dem auch zugestimmt.

Worte der Leitung

Liebe Leserinnen und Leser,

Mit dem vorliegenden Jahresbericht wollen wir Ihnen einen Überblick über die Entstehung des Vereins und die Anfänge von JUHU! im Gründungsjahr geben.

Nachdem der Verein JUHU! im März 2017 gegründet wurde, startetet er unter anderem mit dem Projekt StadtRecherchen, für dessen Umsetzung das Burgtheater als Erfüllungsgehilfe tätig wurde. Da der Gründer und Fördergeber Herr Mag. Klaus Umek jedoch auch die Errichtung einer eigenen Bildungs- bzw. Beratungsstätte geplant hatte, hat er sich mit seiner juristischen Angestellten, Frau Mag.a Katharina Stastny, auf die Suche nach einer geeigneten Person gemacht, welche die pädagogische Umsetzung und Leitung dieser Institution übernimmt. Die Idee für dieses neue Vereinszentrum war es, durch Lern- und Beratungsangebote soziale Ausgrenzung abzubauen, Chancengerechtigkeit zu fördern und von Armut betroffene Familien zu entlasten. Gleichzeitig soll Bewusstseinsbildung und Sensibilisierungsarbeit in den Bereichen Medienkompetenz, Sport- und Ernährung stattfinden.

Um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, gab es im Herbst 2017 eine Ausschreibung in mehreren Medien. Als ich Ende Oktober 2017 im Standard die Stellenanzeige der Familie Umek gelesen habe, war ich sofort von der Idee der Gründung einer eigenen Tagesstätte, die hilfsbedürftigen jungen Menschen Unterstützung bietet, begeistert. Zuvor gab es JUHU! ja schon seit ein paar Monaten, allerdings noch kein Zentrum, wo die Hilfesuchenden hinkommen können und direkt Unterstützung finden.

Es freut mich sehr, dass ich als Geschäftsführung & pädagogische Leitung meine Konzepte und Ideen im Rahmen des Vereins umsetzen und mit meiner Arbeit hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen helfen kann. Schon immer lag mir das Thema der Chancengleichheit sehr am Herzen. Bereits während meines Studiums habe ich meine Diplomarbeit diesem Thema gewidmet und auch beruflich jahrelang Erfahrung in diesem Bereich gesammelt. Besonders wichtig war mir hierbei, benachteiligten Personen einen chancengerechten Zugang zu Bildungs- und kulturellen Angeboten zu ermöglichen und so die soziale Integration der Betroffenen zu fördern.

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen!

Mag.a Domenika Gasser
Geschäftsführung & pädagogische Leitung

Worte des Vorstands & Fördergebers

Liebe Leserinnen und Leser

Mein Name ist Mag. Klaus Umek und ich spende schon seit vielen Jahren für hilfsbedürftige Projekte. Hierbei ist es mir ein großes Anliegen, Personen, die sich in materieller oder psychischer Not befinden, zu helfen. Mein Ziel ist es, diese Kinder und Jugendlichen dabei zu unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entfalten und ihre Chancen und Talente bestmöglich wahrzunehmen. Aus diesem Grund habe ich nach jahrelanger finanzieller Unterstützung der verschiedensten Projekte (Diakonie, Boje, etc.) den Entschluss gefasst, selbst eine Einrichtung für hilfsbedürftige Kinder und Jugendlich zu gründen. Vor allem auch deswegen, weil ich besonders den Personen helfen wollte, die oft in der Gesellschaft übersehen werden. Hierzu gehören vor allem alleinerziehende Mütter, die schon alleine aufgrund ihrer Situation benachteiligt sind und somit vermehrt Unterstützung benötigen.

Es freut mich sehr, dass wir meine Ideen und Vorstellungen Anfang 2017 durch die Vereinserrichtung von JUHU! umsetzen konnten.

Zuerst begannen unsere Tätigkeiten mit dem Projekt StadtRecherchen im Rahmen der Offenen Burg. Da uns das jedoch nicht genug war, planten wir 2017 auch die Errichtung eines eigenen Vereinszentrums für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche. Um dafür qualitativ hochwertige pädagogische Konzepte zu entwickeln, engagierten wir Ende 2017 die Pädagogin Frau Mag.a Domenika Gasser. Diese erstelle ein pädagogisches Programm für die geplante Tagesstätte. Den genauen Entstehungsprozess können Sie im vorliegenden Bericht lesen.

Wir freuen uns über den tollen Start und auf weitere erfolgreiche Jahre!

Mag. Klaus Umek
Fördergeber & 1. Vorstandsmitglied

Inhaltsverzeichnis

1. HINTERGRUND UND ENTSTEHUNGSGESCHICHTE VON JUHU! 6

1.1 FOLGENDE HILFSPROJEKTE UND INSTITUTIONEN WURDEN UNTERSTÜTZT 6
1.2. DIE IDEE EINES EIGENEN HILFSPROJEKTS 7
1.3 „STADTRECHERCHEN“ ALS ERSTES PROJEKT VON JUHU! 9
1.4 DIE ERSTEN SCHRITTE ZUM EIGENEN JUHU! LERN- UND BERATUNGSZENTRUM 11
1.4.1 Ziele von JUHU! 12
1.4.2 Pädagogische Konzeptgestaltung 12
1.4.3 Die Suche nach den geeigneten Räumlichkeiten für das neue Vereinszentrum 13

2. FINANZIERUNG DES VEREINS 14

2.1 FÖRDERGEBER VON JUHU! 14
2.1.1 Finanzbericht 14

3. GEPLANTE ANGEBOTE DES JUHU! LERN- & BERATUNGSZENTRUMS 15

- *Lernbetreuung und Lerncoaching 15*
- *Hilfe bei der Job- und Lehrstellensuche 15*
- *Freizeitpädagogische Projekte und Workshops 15*
- *Unterstützung in finanziellen Notsituationen 15*
- *Seminare, Kurse und Bewusstseinsbildung 15*
- *Elterncafé 15*

3. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM JAHR 2017 16

3.1 VORSTANDSMITGLIEDER 16
3.2 MITARBEITERINNEN JUHU! 2017 16

9. RESÜMEE UND AUSBLICK FÜR 2018 16

1. Hintergrund und Entstehungsgeschichte von JUHU!

Mag. Klaus Umek ist Gründer und Managing Partner der Investmentgesellschaft Petrus Advisers, welche ihren Sitz in London hat. Über Jahre wurde ein signifikanter Teil der unternehmerischen Gewinne der Tätigkeit von Herrn Mag. Umek in Partnerschaften mit renommierten Hilfsorganisationen investiert bzw. für karitative Zwecke gespendet. Hierbei wurden unterschiedliche Projekte von Klaus Umek finanziert. Ziel war es, Menschen, die nicht mit denselben Bildungs- und Karrierechancen ausgestattet sind, in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und neue Perspektiven zu geben. Die Zusammenarbeit umspannte Projekte in Österreich sowie im Ausland.

1.1 Folgende Hilfsprojekte und Institutionen wurden unterstützt

- **Gemeinschaftsprojekt Diakonie Österreich & Fußballverein ASV Baden**

Ziel dieses Projekts war es, unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen unter Einbindung der Zivilgesellschafft ein sinnvolles Freizeitprogramm zu bieten und dadurch die Integration der Betroffenen zu fördern. Durch die Zusammenarbeit mit dem Fußballverein ASV Baden können die Jugendlichen seitdem nun den vereinsinternen Fußballplatz zum regelmäßigen Training mit ihrem Trainer nutzen. Für die weniger Sportbegeisterten unter ihnen wurden 15 neue PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss zur EDV-Weiterbildung zur Verfügung gestellt.

- **Finanzielle Unterstützung eines serbischen Tageszentrums**

In Kooperation mit der H. Stepic CEE Charity und der serbischen Organisation „Center for Youth Integration“ erfolgte von 2011 bis 2013 der Ausbau des Tageszentrums zur sozialen Betreuung von Straßenkindern in Belgrad. Die Angebote reichen von psychologischer Hilfe, Betreuung und Beratung bis hin zu Bildungsangeboten für bedürftige Kinder.

Über den sozialen Bereich hinaus umfasste Klaus Umeks gemeinnütziges Engagement auch die Förderung der medizinischen Forschung der Karl Landsteiner Gesellschaft. Zudem wurden verschiedenste kulturelle Events bzw. Kulturbetriebe, wie etwa das Grafenegg Festival als auch er Amateur- und Berufssport gefördert. Eine genaue Beschreibung dieser und weiterer Projekte finden Sie auch auf der JUHU!-Homepage unter http://www.vereinjuhu.at/?page_id=197.

1.2. Die Idee eines eigenen Hilfsprojekts

Nach dieser jahrelangen finanziellen Unterstützung zahlreicher soeben genannter Hilfsorganisationen beschlossen Klaus Umek und seine schon seit Langem im Sozialbereich ehrenamtlich tätige Mutter, Ing. Ingrid Umek, Anfang 2017, eine eigene Hilfsorganisation für sozial bedürftige Kinder und Jugendliche in Wien ins Leben zu rufen. Die Idee von JUHU! war geboren.

Als Hauptanliegen wurde die langfristige und nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe für bedürftige junge Menschen definiert, welche wegen Armut, Krankheit, Verlust einer wichtigen Bezugsperson oder vergleichbarer Probleme finanzielle oder emotionale Not durchstehen müssen. Dadurch soll soziale bzw. kulturelle Teilhabe gefördert und das zwischenmenschliche Zusammenleben verbessert werden.

Bei der Gründung von JUHU! wurde die Familie Umek von Frau Mag.a Katharina Stastny unterstützt, welche sich als juristische Angestellte um alle organisatorischen und rechtlichen Angelegenheiten kümmerte. Anfänglich begann sie mit dem Entwurf eines aussagekräftigen Namens für die Organisation, schon bald war der Name“ JUHU! - Jugend Hilfswerk der Familie Umek“ entworfen. Anschließend wurde eine passende Rechtsform für die neu geplante Organisation gesucht. Da es zukünftig nicht darum gehen soll, Gewinne zu erzielen, sondern ein Hilfsprojekt für bedürftige junge Menschen zu errichten, entschied sich Frau Stastny für die Rechtsform eines Vereins. Sofort danach begann sie mit der rechtlichen Errichtung und der Ausarbeitung der Statuten. Um künftig noch mehr Spenderinnen und Spender zu finden, sollte das Projekt auch den Kriterien einer mildtätigen Hilfsorganisation entsprechen. Diesbezüglich wurde die Erreichung der Spendenbegünstigung als fixes Ziel festgelegt. Diese wird nach drei Jahren durchgängiger mildtätiger Tätigkeiten an die zuständige Institution ausgestellt. Frau Stastny kümmerte sich hier auch um die Einhaltung der Kriterien und um die rechtlichen Angelegenheiten in diesem Zusammenhang. Hier ist auch das Finden eines

geeigneten Wirtschaftsprüfers zu nennen. Damit die Tätigkeiten des Vereins den Ansprüchen des Wirtschaftsprüfers und somit den Kriterien für die Ausstellung einer Spendenbegünstigung entsprechen, benötigte es viel Recherchearbeit. In diesem Zusammenhang kümmerte sich Frau Stastny um die Definition der Zielgruppe, die Festlegung des Vereinszwecks und die Eingrenzung der zukünftigen pädagogischen Angebote. Diese Arbeit bedingte auch intensive Vernetzung mit diversen maßgeblichen Akteuren auf dem Gebiet der karitativen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Nach dem all diese Tätigkeiten erledigt waren, wurden die Statuten bei der Vereinspolizei eingereicht und der Verein beim Finanzamt registriert.

Um mit den geplanten Projekten hilfsbedürftige Personen zu erreichen und mildtätige Zwecke zu erfüllen, wurde folgende Zielgruppe definiert:

- **Materielle Hilfsbedürftigkeit**

Finanziell hilfsbedürftig sind Personen, die aufgrund ihrer Lebensumstände in Armut leben bzw. von dieser betroffen sind. Gewisse Dinge des täglichen Lebens wie z.B. Hort, Schulbücher, Schulreise, etc. sind nur schwer, kaum oder gar nicht von der Familie finanzierbar. Personen, die in diese Kategorie fallen sind arbeitslos oder leben von Mindestsicherung oder Notstandshilfe. Auch alleinerziehende Mütter können unter diese Kategorie fallen.

- **Persönliche Hilfsbedürftigkeit**

Hierunter fallen zum Beispiel persönliche Traumatisierungen wie Flucht oder Scheidung der Eltern, Mobbing, Schulverweigerung, Wohlstandsverwahrlosung, Lernbehinderungen bzw. Sprachentwicklungsstörungen und sonderpädagogischer Förderbedarf, ADHS oder andere Diagnosen, die eine persönliche Unterstützung notwendig machen. Auch alleinerziehende Mütter mit mehreren Kindern, die oftmals in ihrer Situation überfordert sind oder Entlastung benötigen, fallen in diese Kategorie.

Sobald alle organisatorischen Sachen erledigt waren, startete JUHU! im Juni 2017 das Projekt „StadtRecherchen“ als erstes Angebot von JUHU!, welches durch das Burgtheater durchgeführt wurde. Das Burgtheater diente hier als Erfüllungsgehilfe für den Verein. Hierfür erstellte Frau Mag.a Stastny einen Kooperationsvertrag und kümmerte sich um die inhaltliche

Ausformulierung des Vertragsinhaltes und der Kooperationspunkte. In diesem Kontext war es unter anderem zentral, dass die Erreichung der Zielgruppe von JUHU! sichergestellt wurde. Insgesamt wurden im Jahr 2017 **70.000 €** für das Projekt „StadtRecherchen“ investiert, wobei die Spielzeit bis in das Jahr 2018 weiter geht. Projektende ist Ende Juni 2018

1.3 „StadtRecherchen“ als erstes Projekt von JUHU!

Die Idee war es, mit der innovativen Projektplattform „Offene Burg,” über das übliche Publikum des Burgtheaters hinaus, auch Theaterneulinge zu erreichen, welchen der Zugang zu kulturellen Angeboten in der Gesellschaft erschwert ist. Ein Herzstück davon ist das Projekt „StadtRecherchen“, das von JUHU finanziert wird. Für die Umsetzung wurde das Burgtheater als Erfüllungsgehilfe beauftragt, um so im Sinne des Vereins, hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen einen Zugang zum Theater zu gewähren. Die ersten Workshops starteten in den Bezirken Floridsdorf und Donaustadt. Angesprochen wurden dabei vor allem lokale Sozialeinrichtungen, Jugendclubs und Migrantinnen- und Migrantenorganisationen. Die Einwohnerinnen und Einwohner wurden in diesem Jahr dazu eingeladen, die Themen „Arche Noah, Flut, Überleben, Umwelt, Leben & Tod und Solidarität“ in Workshops mit Künstlerinnen und Künstlern verschiedenster Sparten (Theater, Tanz, Rap, Video, Fotografie etc.) zu verarbeiten. Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit werden Ende Juni 2018 im Akademietheater einem breiten Publikum öffentlich präsentiert.

Im Folgenden erfolgt eine **Kostenaufstellung** des Projekts. Insgesamt waren 122.000€ für die Umsetzung nötig. Das Projekt wurde an mehreren Standorten bzw. Institutionen durchgeführt und endet im Juni 2018. JUHU! übernahm mit seinen Tätigkeiten den Teil, welcher der Zielgruppe des Vereins entspricht. Hierfür investierte JUHU! im Jahr 2017 70.000€, um kulturelle Theater-, Musik- bzw. Tanzworkshops für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Dieser Betrag wurde ausschließlich für hilfsbedürftige Personen bzw. mildtätige Zwecke verwendet. Zu den teilnehmenden Institutionen zählte unter anderem Jugend am Werk mit seinen Kindern und Jugendlichen aus dem integrativen Lehrbetrieb sowie aus der Werkstatt für technische Berufe. Außerdem nahmen Space Lab, das Therapeutische Theater, das Jugendzentrum Bahnfrei und weitere Einrichtungen teil. Außerdem wurde mit Kontext und

Prosa mit Organisationen gearbeitet, die in der Flüchtlingsbetreuung tätig sind und Sprach- sowie Integrationskurse bieten. Der Verein Kunst und Mensch arbeitet mit Flüchtlingen und veranstaltet Workshops für diese.

Kostenaufstellung für Stadtrecherchen 2017_18 Projekt JUCHU!

Gesamtkosten Stadtrecherchen		
Workshops: 370 Workshops, Organisation, Vorbereitung, Umsetzung		52.000,00
Projektkonzeption, Betreuung von 20-30 Communities, Leitung		50.000,00
Tag der Offenen Burg		15.000,00
Diverse Sachaufwendungen, Druckkosten f. Broschüre, Flyer, Materialkosten		5.000,00
	Gesamt	**122.000,00**

hiervon 60%, Kosten die der Zielgruppe zuzurechnen sind:	**73.200 Euro**

Im Folgenden die Auflistung der Workshops, die 2016/17 stattgefunden haben, rund 60% hiervon haben mit der Zielgruppe des Vereins stattgefunden.
Diese Auflistung dient als Grundlage für die 60% des Gesamtbudgets wie oben angeführt.

	Anzahl Workshops	**Anzahl Workshops mit der Zielgruppe des Vereins JUCHU!**	
Institutionen			
Gemeindebauchor	5		
Paradisi Chor	3		
Vienna Lakeside Music Academy	3		
Jugendzentrum Hirschstetten	18	18	
Jugendzentrum Bahnfrei	8	8	
Jugendzentrum Marco Polo	6	6	
Jugendzentrum Miho	6	6	
Jugend am Werk - Pragerstraße	30	30	
Jugend am Wek - Behindertenwerkstätten	24	24	
Space Lap	22	22	
Rennbahnweg (Jugendtreff/Seniorentreff/Notunterkunft)	12	12	
KunstnetzWien Kagran	8		
Context	8	8	
Prosa	6	6	
Therapeutisches Theater	6		
Seestadt - Kunst Meeting	3		
Verein Kunst und Menschen	12	12	
KUD Makedonischer Tanzverein	4		
Rennbwahnweg Siedlung	8	8	
Pensionist*innen Clubs	4		
Schulen			
De la Salle Schule	54		
BRG Ödenburgerstraße	4		
Theodor Krammer Schule	20		
Schulschiff	28		
BG Hrustadelgasse	14		
NMS Eibengasse Aspern	27	27	
Franklinstraße	24	24	
Summe	**367**	**211**	**entspricht einem Anteil von 58%**

Die Zusammenarbeit in der kommenden Spielzeit mit Jugend am werk wird intensiviert, daher wird der Prozentsatz bei mindestens 60% liegen.

Ziel der Workshops ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Zugang zu kulturellen Bereichen zu ermöglichen und im Kulturleben der Stadt eine Stimme zu geben. Dabei geht es auch um das Erfahren und Kennenlernen der eigenen Kreativität sowie um den Aufbau von Selbstbewusstsein und Reflexionsfähigkeit. Durch soziale Kontakte werden soziale Kompetenzen gefördert und Teamarbeit ermöglicht. Durch die kreative Mitgestaltung und die Berücksichtigung der Bedürfnisse der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sollen Erfolgserlebnisse und in Folge Empowerment ermöglicht werden.

1.4 Die ersten Schritte zum eigenen JUHU! Lern- und Beratungszentrum

Doch bald war Herrn Umek klar, dass er auch eine eigene Tagestätte gründen will. Gemeinsam mit seiner Mutter, Ing. Ingrid Umek und Frau Mag.a Stastny entwickelten sie somit die Idee, eines eigenen Lern- und Beratungszentrums. Das Hauptanliegen von Herrn Mag. Umek war es hierbei, im eigenen Vereinsgebäude zukünftig individuelle Lernunterstützung und Beratung für ausgegrenzte bzw. bedürftige Kinder und Jugendliche zu bieten sowie Talente zu fördern. Außerdem soll ein Bewusstsein für eine gesunde Lebensführung gefördert werden. Besonders wichtig ist Herrn Umek hierbei die Entlastung von Alleinerzieherinnen und Alleinerziehern, die aufgrund ihrer familiären und finanziellen Lage oftmals überfordert und so an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Hier wollte und will Herr Umek mit JUHU! ansetzen bzw. entlasten und Unterstützung, Begleitung sowie Beratung für Hilfesuchende bieten.

Um die Ideen einer eigenen pädagogischen Hilfsorganisation zu verwirklichen, kam Ende 2017 die Pädagogin Frau Mag.a Domenika Gasser als Geschäftsführung und pädagogische Leitung zum Verein JUHU! und unterstützte Frau Mag.a Stastny bei der Umsetzung des Lern- und Beratungszentrums. Dabei war sie neben der Standortsuche und Planung auch für die Ausdifferenzierung der pädagogischen Konzept- und Angebotsgestaltung zuständig.

Zu Beginn wurde eine genaue Bedarfserhebung durchgeführt. Diesbezüglich erstellte Frau Gasser eine genaue Angebotsanalyse. Ziel war es zu schauen, welche Unterstützungsmöglichkeiten in Wien schon für die von JUHU! definierte Zielgruppe vorhanden sind und wo es noch Bedarf gibt. Außerdem wurde der Standort eruiert. Dabei wurden bestimmte Bezirke nach ihren jeweiligen Angeboten untersucht und es stellte sich heraus, dass es im 2., 3., 10., 12., 15. und 16. Bezirk erhöhten Bedarf gibt. Schließlich einigte man sich auf den 12. oder 15. Bezirk, da es hier im Vergleich zu anderen Bezirken und in Anbetracht der Personen, die dort leben, wenig bis kaum kostenlose Lernunterstützung für bedürftige junge Menschen gab.

Nachdem die Bedarfsanalyse abgeschlossen war, begann Frau Gasser mit der inhaltlichen Gestaltung der Vereinshomepage und der Formulierung der Texte für die Webseite. Außerdem erfolgte die inhaltliche Erstellung der Informationsfolder.

1.4.1 Ziele von JUHU!

Folgende Punkte wurden als leitende Ziele des Vereins definiert. Die verschiedenen Angebote und Tätigkeiten von JUHU! sind darauf ausgerichtet, diese Ziele zu erreichen.

- Abbau von Armut und sozialer Exklusion
- Herstellen gleicher Startbedingungen für bedürftige Personen
- Bildungshürden reduzieren und Chancengerechtigkeit fördern
- Bildungszugänge für Kinder aus sozial schwachen bzw. bildungsfernen Familien
- Prävention von Schulabbrüchen und Arbeitslosigkeit aufgrund familiär bedingter Benachteiligungen (Einkommen, Bildungserfolg der Eltern, etc.)
- Interesse für weitere Bildungsangebote steigern
- soziale und kulturelle Teilhabe unabhängig von Herkunft und sozialem Status
- Förderung einer selbstbestimmten Lebensführung und Anregung zum kritischen Denken
- Anregung zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement
- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierungsarbeit in den Bereichen gesunde Ernährung, Sport und Medienkompetenz
- Förderung einer gesunden Lebensgestaltung/Gesundheitskompetenz
- Förderung von musisch-kreativem Handeln

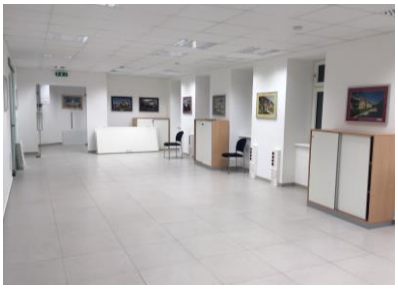
1.4.2 Pädagogische Konzeptgestaltung

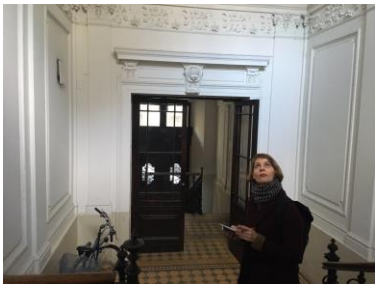
Die Planung der pädagogischen Hilfs- und Unterstützungsangebote für das neue Lern- und Beratungszentrum orientierte sich an den bisherigen Angeboten in Wien und an der zuvor erstellten Bedarfsanalyse. Hier zeigte sich, dass es zwar einige kostenlose Lernzentren bzw. Unterstützungsangebote in Wien gibt (z.B. Caritas Lerncafe, Lernclub Rotes Kreuz, Lerntafel, oder die Lernhilfe 2.0 an den Wiener Schulen), diese Angebote jedoch meist in größeren Gruppen stattfinden und hauptsächlich aus ehrenamtlichen Lernbetreuerinnen und Lernbetreuern bestehen. Anders hierzu sollen bei JUHU! ab Beginn der Lernzentrumseröffnung auch zwei fixe Pädagoginnen dabei sein, wobei diese über jahrelange Erfahrung in der Lernbetreuung bzw. im Lerncoaching verfügen. Außerdem soll es mehrere bezahlte Praktikumsstellen für Studierende geben, die entweder aus dem pädagogischen Bereich kommen oder ein Lehramtsstudium absolvieren. Hiermit soll eine

qualitativ hochwertige Betreuung gewährleistet werden. Weiters setzen die Konzepte von JUHU! auf ein kleines Betreuungssetting und einen engen Betreuungsschlüssel. Auf eine Betreuerin bzw. einen Betreuer sollen in der Lernbetreuung max. 2 Kinder pro Einheit kommen, die Jobberatung wird sogar im Einzelsetting stattfinden. Hierdurch wird ein Zugang möglich, der sich speziell an den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen der jeweiligen Hilfesuchenden orientiert. Nur so ist es realisierbar, langfristig erfolgreiche Fördermöglichkeiten zu entwickeln und ungleiche Startbedingungen auszugleichen.
Zudem werden die Förderung von Lernkompetenz und Selbstständigkeit im Zentrum unserer Bemühungen stehen. Außerdem sollen die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen erweitert, soziale Kontakte bzw. Sozialkompetenz gefördert und somit das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen gesteigert werden. Diversität sowie eine nachhaltige Unterstützung und Förderung stehen im Vordergrund der pädagogischen Arbeit von JUHU!, wobei auf eine dialogische Beziehungsgestaltung geachtet wird. Weiters ist es dem Verein ein Anliegen, Selbstreflexion und kritisches Denken anzuregen. Hierfür sollen in Zukunft unterschiedliche Workshops, Projekte und Kurse zu verschiedenen Themen angeboten werden. Doch auch die Eltern sollen in die Betreuungsarbeit miteinbezogen werden, unter anderem in Form eines regelmäßigen Austauschs im Elterncafé, welches je nach Bedarf ca. einmal pro Monat stattfinden wird.

1.4.3 Die Suche nach den geeigneten Räumlichkeiten für das neue Vereinszentrum

Parallel zur soeben dargestellten inhaltlichen Konzeption begann Frau Gasser mit der Suche nach einem geeigneten Gebäude für das geplante Vereinszentrum, wobei sie hier oftmals von Frau Stastny begleitet wurde. Im November 2017 haben die ersten Besichtigungen begonnen. Bis Jahresende wurden zahlreiche Objekte besichtigt, an manchen Tagen sogar 8-10 potentielle Räumlichkeiten. Doch leider konnte Ende 2017 noch kein passender Standort gefunden werden, womit die Suche Anfang 2018 weiter geht.





2. Finanzierung des Vereins

Im Folgenden soll ein Überblick über die Finanzierung des Vereins gegeben werden.

2.1 Fördergeber von JUHU!

Fördergeber des Vereins ist die Familie Umek, sie finanzieren die bisherigen und geplanten Angebote von JUHU! Aus diesem Grund findet sich auch ihr Namen im Vereinslogo wieder.

Im Jahr 2017 stellte Herr Umek insgesamt knappe 90.000€ zur Verfügung. Hiermit wurden die Kosten für Material und Fremdleistungen, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen beglichen.

2.1.1 Finanzbericht

Finanzbericht 2017 Einnahmen-Ausgaben-Übersicht			
1. Mittelherkunft/Einnahmen (lt. Kto 4040 (Easy Bank + WPB)	**Betrag in €**	**2. Mittelverwendung (Ausgaben)**	**Betrag in €**
1.1 Gewidmete Spenden Zweck: Kulturförderung	70.000,00 €	2.1 Aufwendungen für Material & sonstige bezogene Herstellungsleistungen	
1.2 Ungewidmete Spenden	19.350,00 €	2.1.1 Fremdleistungen zur Kulturförderung	70.000,00 €
		2.2 Personalaufwand	8.841,73 €
		2.3 Abschreibungen	302,00 €
		2.4 Sonstige betriebl. Aufwendungen (Werbung, Telefon, Rechtsberatung, etc.)	5.520,94 €
		2.5 Bankzinsen	0,21 €
SUMMEN	89.350,00 €		84.664,88 €
Vorläufiger Betriebsüberschuss	**4.685,12 €**		

Der vorläufige Betriebsüberschuss bleibt am Vereinskonto und wird im nächsten Jahr ausschließlich für mildtätige, vereinsinterne Zwecke verwendet. Außerdem kann der Finanzbericht auch online unter http://www.vereinjuhu.at/?page_id=1779 als PDF-Datei heruntergeladen werden.

3. Geplante Angebote des JUHU! Lern- & Beratungszentrums

Alle derzeitigen und geplanten Angebote des Vereins sind kostenlos und sollen stets individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgestimmt werden. Um an den jeweiligen Angeboten teilnehmen zu können, wird es eine persönliche Anmeldung benötigen. Hierfür hat Frau Gasser Ende 2017 ein vereinsinternes Evaluationssystem zur Ermittlung der Hilfsbedürftigkeit erstellt, welches aus mehreren Fragebögen besteht. Ziel ist es, den Förderbedarf festzustellen und die Hilfsbedürftigkeit nachvollziehbar zu machen.

Im Folgenden werden die geplanten Angebots- und Tätigkeitsbereiche des geplanten Lern- und Beratungszentrums vorgestellt.

- **Lernbetreuung und Lerncoaching**
- **Hilfe bei der Job- und Lehrstellensuche**
- **Freizeitpädagogische Projekte und Workshops**
- **Unterstützung in finanziellen Notsituationen**
- **Seminare, Kurse und Bewusstseinsbildung**
- **Elterncafé**

Außerdem soll ein gesunder Lebensstil gefördert werden. Diesbezüglich ist in den Betreuungspausen eine gesunde Jause, bestehend aus Obst- und Gemüse-Sticks, geplant.

Die genaue Beschreibung der Angebote sowie der pädagogischen Ziele dieser Tätigkeiten wird im Jahresbericht 2018 erfolgen.

3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2017

3.1 Vorstandsmitglieder

Mag. Klaus Umek

1. Vorstandsmitglied

Fördergeber von JUHU!

Frau Ing. Ingrid Umek

2. Vorstandsmitglied

3.2 Mitarbeiterinnen JUHU! 2017

Mag.a Katharina Stastny

Juristische Angestellte

Mag.a Domenika Gasser

Pädagogische Leitung

9. Resümee und Ausblick für 2018

Rückblickend auf das Jahr 2017 kann gesagt werden, dass es ein sehr emotionales Jahr war, mit viel Arbeit und einigen Herausforderungen. So erwies sich zum Beispiel die Lokalsuche als schwieriger als gedacht. Gestartet wurde bereits Ende September 2017. Nach einer genauen Bedarfsermittlung kamen zwei Bezirke in Frage, in denen wir uns vorstellen konnten, den Verein JUHU zu errichten. Der 15. und der 12. Wiener Gemeindebezirk. Wichtig war vor allem, dass die Räumlichkeiten groß und hell sind, sich nicht auf einer befahrenen Straße befinden und dass es eventuell auch einen Garten gibt. Außerdem bevorzugten wir ein Gebäude im Erdgeschoss und es sollte sich in der Nähe mehrere Schulen befinden. Leider konnten wir Ende 2017 noch keinen geeigneten Vereinsstandort finden. Für 2018 sind jedoch schon einige vielversprechende Besichtigungstermine geplant.